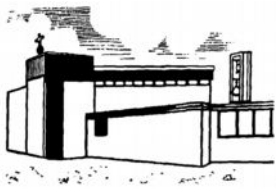
Katholische Liebfrauengemeinde, Langenhagen

miteinander *unterwegs*

Liebfrauen-Kirche

Pfarrbrief

Ausgabe 4 – September 2012 bis November 2012



Zwölf-Apostel-Kirche

Fronleichnamsprozession 2012 *(Foto: Hopfe)*

Ankündigungen

Open Air Messe im Weiherfeld

Ökumenisches Taizégebet

Hannover klingt

Montagsgebete

Berichte

Fronleichnamsprozession

Gemeindeberatung

Tag der Besuchsdienste

Heiliger: Maximilian Kolbe

Inhaltsverzeichnis

Editorial....3
Ankündigungen für die Gemeinde....4
Ökum. Einschulungsgottesdienste....4
„Du bist einmalig“ – Die Kirchen beim Entdeckertag....4
Open Air im Weiherfeld....5
„Hannover klingt“ 6
Besinnungstag der Caritasmitarbeiter....7
Einladung zum ökumenischen Taizégebet....7
Einladung zum Frauenkreis....7
Montagsgebete im zweiten Halbjahr 2012....8
Da sein – nah sein – Mensch sein....8
Alle Jahre wieder.... Adventsmarkt in der ZAK....9
Wer war eigentlich...? 10
Tauftermine....12
Berichte aus der Gemeinde....13
Ausflug der Frauengruppe von Zwölf Apostel....13
Besuchsdienst als Seelsorge?....17
Fronleichnam 2012: Alles wie immer?....19
Aus dem Pfarrgemeinderat....21
Gemeindeberatung für die Zukunft der Liebfrauen-Gemeinde....21
Kinderseite....23
Vermeldungen....24
Geburtstage....25
Regelmäßig arbeitende Gruppen....27
Ausblick....27
So ist die Gemeinde erreichbar....28

W. Johannesma

Editorial

Liebe Gemeindeglieder,

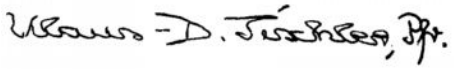
die Olympischen Spiele London 2012 liegen hinter uns. Egal, wie wir das Abschneiden der deutschen Mannschaft erlebt haben, erfreulich und voll Stolz, oder peinlich und enttäuschend. Für viele der Athleten gilt: „Nach der Olympiade ist vor der Olympiade“. Es gilt den eigenen Leistungsstand zu überprüfen, daraus Konsequenzen zu ziehen und einen Neuanfang zu wagen.

Jetzt nach den Ferien und dem Urlaub vieler Familien steht auch in den unterschiedlichsten Bereichen ein Neuanfang an. Die Schulen und Kindergärten beginnen wieder. Ein neuer Lebensabschnitt wird durch Kindergarten, Schule, neuen Schulzweig, Beginn des Studiums oder Beginn einer Ausbildung in Angriff genommen. Vielleicht führen die nicht üblichen Alltagserfahrungen und das Aussteigen aus dem gewohnten Trott bei einzelnen auch zu neuen Impulsen und Veränderungen in der persönlichen Lebensgestaltung.

Auch in einer Kirchengemeinde wie unserer, gilt es nach der Sommerpause neu zu starten. Vieles lief in den vergangenen Wochen auf Sparflamme, da heißt es jetzt mit neuem Elan den Gemeindealltag zu gestalten. Die Kommunionvorbereitung für das nächste Jahr wird bald beginnen, die nächsten Wochen dienen in vielen Bereichen dazu, das nächste Jahr vorzubereiten und zu bedenken. Der Pfarrgemeinderat hat auch über neue Wege nachgedacht. Er hat sich mit der Frage auseinandergesetzt, wie können wir in den nächsten Jahren im Blick auf anstehende Entscheidungen einen Weg gehen, der einen größtmöglichen Konsens an beiden Kirchorten erzielt. Ein Weg, bei dem möglicherweise Hilfe von außen sinnvoll ist.

Neuanfang, reflektiert neu starten, ist ja ein durchaus christliches Prinzip. Eine Form, die auch im privaten und individuellen Bereich zum Einsatz kommen kann. Ich wünsche uns allen immer wieder Ruhephasen und Punkte der Besinnung, die uns dann motiviert und mit neuem Elan anfangen lassen.

Ihr Seelsorger



Klaus-Dieter Tischler
Pfarrer

Ankündigungen für die Gemeinde

Ökum. Einschulungsgottesdienste

Die diesjährigen ökumenischen Einschulungsgottesdienste feiern wir am 08. und 09. September in folgenden Kirchen Langenhagens:
Am Freitag, den 08. September 2012, 16.00 Uhr und 17.30 Uhr in der Matthias-Claudius-Kirche.

Am Samstag, den 09. September 2012, um

9.00 Uhr in der Emmaus-Kirche.

9.30 Uhr in der St.Paulus-Kirche

9.00 Uhr und 10.30 Uhr in der Elisabeth-Kirche.

Klaus-Dieter Tischler, Pfarrer

„Du bist einmalig" – Die Kirchen beim Entdeckertag

Am 9. September auf dem Friedhof Engesohde
Ungewöhnliches, Unbekanntes, Unerwartetes in der Region Hannover aufspüren – dazu lädt der Entdeckertag am Sonntag, 9. September ein. Die evangelische und katholische Kirche sind dabei mit einem Stand auf dem Stadtfriedhof Engesohde. „Du bist einmalig" lautet das Motto. Große und kleine Besucher können an mehreren Stationen kreativ werden, Kerzen gestalten und im „Baum des Lebens" Gedanken an Verstorbene festhalten. Es gibt einen Bücherstand und Anregungen für Texte und Lieder, die mit der Trauer umgehen helfen.

Anfahrt mit der Stadtbahn 1, 2 und 8 bis Altenbekener Damm

Open Air im Weiherfeld

Der erste Familiengottesdienst nach den Sommerferien wird ein besonderer: Wir haben schönes Wetter bestellt und feiern unter freiem Himmel! Am Sonntag, den 16. September, wollen wir den Kirchenraum verlassen und uns im Weiherfeld auf dem Kaltenweider Platz am S-Bahnhof treffen, um dort die Heilige Messe zu feiern. Damit wird ein langgehegter Plan des Pfarrgemeinderates umgesetzt.
Um allen Gemeindemitgliedern die Möglichkeit zur Teilnahme zu geben, werden wir den Gottesdienst bereits um 10 Uhr beginnen, da um diese Zeit eine S-Bahn dort eintrifft. (S4 ab Langenhagen-Mitte um 9.51 Uhr. Die Rückfahrt ist um 12.01 Uhr möglich.)

Da wir von strahlendem Sonnenschein ausgehen, denken Sie bitte an Sonnenschutz. Falls die Bierzeltbänke nicht ausreichen, wäre es hilfreich, Sitzkissen für die Treppenstufen mitzubringen. (Auch nicht unwichtig: Wir dürfen die Toiletten im Margeritenhof benutzen).

Nach dem Gottesdienst wird es, wie immer, einen Kirchenkaffee geben. Wir haben Kuchen und Weißbrot bestellt und der „Kreis junger Familien“ wird kleine Frikadellen beisteuern. Außerdem gibt es für unsere kleinen Gottesdienstbesucher einige Spielangebote.

Die musikalische Unterstützung liefert unsere Musikgruppe.

Wir freuen uns auf einen fröhlichen Familiengottesdienst (es darf auch Werbung dafür gemacht werden!).

Für den ganz und gar unwahrscheinlichen Fall, dass schlechtes Wetter herrscht, findet der Gottesdienst um 10.30 Uhr in der Liebfrauenkirche statt.

Im Namen aller Vorbereitenden:

Mareike Königshofen und Marita Ringe

GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR
Oktober

Wir beten für die Entwicklung und den Fortschritt der Neuevangelisierung in Ländern mit alter christlicher Tradition.

Wir beten, dass die Feier des Weltmissionssonntags der Evangelisierung neue Impulse schenkt.

„Hannover klingt“

„*Hannover klingt*“ lautet das Motto der 6. Langen Nacht der Kirchen am Freitag, 21. September. In mehr als sechzig Kirchen in Hannover und der Region werden Orgeln brausen, Chöre singen, Bands spielen und Instrumentalisten ihre Kunst darbieten. Die Nacht beginnt um 18 Uhr mit Glockengeläut und einer Orgelfanfare in allen teilnehmenden Kirchen. Danach laden die Gemeinden zu Kino oder Kabarett, Tango oder Talk ein. Das Programmheft liegt ab Mitte August in den teilnehmenden Kirchen aus. In diesem Jahr sind zehn katholische Kirchen dabei: Die Basilika St. Clemens und der ka:punkt in der Innenstadt, St. Joseph und die Cella St. Benedikt in der List, St. Marien in der Nordstadt, St. Antonius in Kleefeld, das Kolumbarium Hl. Herz Jesu in Misburg, St. Heinrich in der Südstadt, St. Elisabeth im Zooviertel und St. Mathilde in Alt-Laatzen. Mehr Infos unter:

http://www.langenachtderkirchenhannover.de/

Besinnungstag der Caritasmitarbeiter

Die im caritativen Bereich tätigen Gemeindemitglieder (Besuchsdienste usw.) sind auch in diesem Jahr wieder zu einem Besinnungstag eingeladen. Bitte merken Sie sich Samstag, den 29. September vor. Sie werden in den nächsten Tagen eine Einladung mit genaueren Informationen erhalten.

Klaus-Dieter Tischler, Pfarrer

Einladung zum ökumenischen Taizégebet

Die Ferienzeit ist vorbei, der Alltag ist wieder eingekehrt. Vielleicht auch - trotz aller guten Vorsätze - Stress und Hektik. Eine gute Gelegenheit um zur Ruhe zu kommen und Gott zu loben und ihm zu danken, sind die Taizégebete. Die meditativen Gesänge und die kurzen Texte sind dabei eine Hilfe. Die vielen Kerzen verbreiten eine friedliche und stimmungsvolle Atmosphäre. Eine schöne Gelegenheit den Sonntag ausklingen und die neue Woche beginnen zu lassen.
Die Termine: 30. September und 11. November, jeweils um 17 Uhr in der Liebfrauenkirche.

Marita Ringe

Einladung zum Frauenkreis (in der Zwölf-Apostel-Kirche)

Am **Dienstag, 4. September** haben wir die Frauen der St. Paulus Gemeinde eingeladen. Wir beginnen 15.30 Uhr mit Kaffee und Kuchen und beenden den Nachmittag mit einer Andacht gegen 18.00 Uhr in der Kirche.

Wir stellen die Begegnung unter das Thema „Brücken“.

„Brücken schütten Gräben nicht zu
ebnen Unterschiede nicht ein,
schaffen Hindernisse nicht weg,
erkennen Trennendes an und
ermöglichen dennoch Begegnung.
Über Brücken kann man gehen,
Brücken kann man bauen.“

Am **Donnerstag, 18. Oktober** wollen wir uns das Kolumbarium in der Herz Jesu Kirche in Hannover Misburg ansehen. Herr Kollenda wird uns die Urnenkirche erklären. Danach werden wir in der Nähe gemeinsam Mittag essen. Treffen 10.00 Uhr ab Berliner Platz, S-Bahn 10.34 Uhr ab Hauptbahnhof.

Für **Donnerstag, 15. November** steht das Thema noch nicht fest

Christine Wittenberg

Montagsgebete im zweiten Halbjahr 2012

Nach der Sommerpause wollen wir wieder zusammen singen, beten und meditieren. Ausgehend vom Anliegen, beide Kirchen der Gemeinde zu erhalten, wollen wir unseren Glauben aktivieren.
Die nächsten Montagsgebete finden jeweils um 19.30 Uhr in der Liebfrauen-Kirche statt, am **10. September, 08. Oktober und 12. November**.

Claudia Hopfe

Da sein – nah sein – Mensch sein

Ehrenamtlich engagiert in der Diakonie

- Sie möchten einen Teil ihrer Zeit verschenken?
- Sie haben Freude am Umgang mit anderen Menschen?
- Sie suchen nach einer sinnvollen Beschäftigung?
- Sie möchten sich gerne für andere einsetzen, wissen aber nicht, wo und wie?

Dann nehmen Sie Kontakt zu uns auf. Im Diakonieverband Hannover-Land gibt es verschiedene Möglichkeiten, sich ehrenamtlich für mehr Mitmenschlichkeit zu engagieren. Besonders gebraucht werden zur Zeit neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Seniorenhilfe, die regelmäßig ältere Menschen zuhause besuchen und im Alltag unterstützen. Aber auch in der Arbeit mit und für Familien wird tatkräftige Unterstützung gesucht.

Wir bieten:

- fachliche Begleitung und Unterstützung
- Austausch mit anderen Ehrenamtlichen

- Begegnung und Gemeinschaft in netter Runde
- Versicherungsschutz
- Erstattung von Auslagen

So leicht machen Sie sich und anderen eine Freude!

Nähere Informationen beim Diakonieverband Hannover-Land:

Holger Hornbostel: 0511 – 74 03 505
Dorothee Beckermann: 0511 – 74 03 613

Alle Jahre wieder.... Adventsmarkt in der ZAK

In diesem Jahr möchten wir wieder zur einem Adventsmarkt in und um die Zwölf-Apostel-Kirche einladen. Am **Sonntag, den 02.12.2012,** beginnend mit einem Familiengottesdienst, soll bei allerlei Leckereien auch ein **Adventsmarkt** stattfinden. Daher unsere Bitte und Frage:

- Sie sind **kreativ**, und basteln für Ihr Leben gerne?
- Sie **kochen** und **backen** gern und machen z.B. Marmelade selber?
- Sie haben **Lust** und **Zeit**, am Sonntag, den 02.12.2012, einen eigenen Stand zu betreiben?
- **Dann suchen wir genau Sie!**

Wenn Sie etwas Selbstgemachtes oder Handwerkliches herstellen und verkaufen möchten, oder z.B. Gestecke fertigen, freuen wir uns, wenn Sie mit Ihrem besonderen Talent und Ihren eigenen Produkten unseren Markt interessanter und abwechslungsreicher machen.

Bitte melden Sie sich dazu bis zum **31.10.2012** an:

Telefonisch (Pfarrbüro) Tel. 0511 / 73 45 32

Per E-Mail sabine.mollik(at)liebfrauen-gemeinde.de

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den Vermeldungen bzw. den Aushängen in den Kirchen.

Sabine Mollik

Wer war eigentlich...?

Nachdem ich aus zeitlichen Gründen in der letzten Ausgabe leider kein neues Kapitel zu einem Heiligen schreiben konnte, möchte ich in dieser Aussage von einer persönlicheren Begegnung sprechen.

Eine Reise brachte mich beruflich im Juni dieses Jahres nach Auschwitz. Glücklicherweise war genügend Zeit für einen Besuch der Gedenkstätte eingeplant worden. Generell waren mir aus anderen Besuchen von Gedenkstätten die übermächtige Situation des Grauens und die Wirkung dieser Stätten nicht unbekannt. Speziell auf diesem Besuch jedoch war ich auf eine Konfrontation mit der Verfolgung des Glaubens und andererseits der unglaublichen Stärke des Glaubens des Mannes über den ich berichten möchte nicht vorbereitet.

Steigt man im eigentlichen Gefängnistrakt des Block 11, der auch die Gerichtsräume des Stammlagers Auschwitz 1 beinhaltet, in den Keller, so kommt man zu den so genannten Hungerbunkern. Wir gingen durch einen dieser Kellergänge und ohne Vorwarnung standen wir an einem vergitterten Raum mit mehreren großen Kerzen: die Gedenkstätte für Maximiliam Kolbe.

Wer war eigentlich der Heilige Maximilian Kolbe (OFM) **(Festtag 14. August)?**

Pater Maximilian Kolbe 1939

Rajmund, später Maximilian Maria (poln. Maksymilian) Kolbe wurde im Jahr 1894 als Sohn einer Arbeiterfamilie im polnischen Lodz geboren. Während seiner Kindheit zeigte er ein reges Interesse an Naturwissenschaften, entschied sich aber bereits mit 16 Jahren den Weg des Priestertums einzuschlagen. Er trat bereits 1910 in den Orden der minderen Brüder der Franziskaner (ordo fratrum minorum) ein. Bereits vor seiner Weihe zum Prieser während des ersten Weltkrieges zeigt sich Kolbes Wille zur Unterstützung der Unterdrückten. Er kämpfte als Soldat der polnischen Legionen zur Befreiung Polens gegen die zaristischen Truppen. Im Jahre 1918 wurde er in Rom zum Prieser geweiht.

Nach dem Krieg gründete er, geprägt durch seine starke Marienverehrung, mit anderen Franziskanern die Militia Immaculatae (Soldaten der Unbefleckten), eine Missionsorganisation, die sich vor allem der Presse- und Jugendarbeit verschrieben hatte.

In diesem Zuge entstand in Niepokalanów ein katholisches Pressehaus. Dieses Pressehaus wird insbesondere nach dem Einmarsch der Deutschen Armee 1939 ein Zentrum des Widerstandes. Bereits im Dezember 1939 wird Kolbe mit weiteren Ordensbrüdern erstmals von der Gestapo verhaftet, aufgrund seines enormen Bekanntheitsgrades und seiner Bedeutung in der polnischen Bevölkerung jedoch schnell wieder freigelassen. Seine endgültige Verhaftung erfolge im Februar 1941, nachdem er mehreren tausend Juden, ukrainischen und griechisch-katholischen Flüchtlingen über Niepokalanów Unterschlupf und Fluchhilfe gewährt hat.

Im Mai 1941 wird Kolbe in das Zentrallager Auschwitz 1 überführt. Aus Aussagen einzelner Überlebender ist bestätigt, dass er während seines Aufenthaltes seine Essensrationen mit Mitgefangenen teilte, auch mit solchen, die er überhaupt nicht kannte.

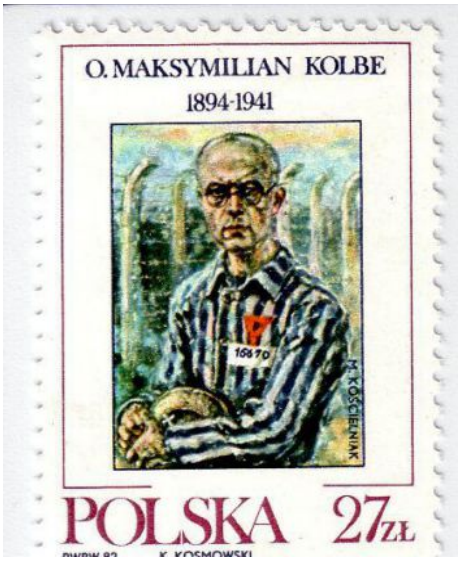
Als besonders grausam galt unter den Gefangenen die Hinrichtung durch Verhungern. Diese wurde insbesondere angewendet als Vergeltungsmaßnahme nach Ausbruchsversuchen. Bei Bekannt werden einer Flucht eines Häftlings wurden normalerweise bei einem Appell durch den Kommandanten oder Lagerführer zehn oder mehr Häftlinge selektiert und in den Hungerbunker des Blocks 11 bis zum Tode eingesperrt.

Bei einer solchen Selektion Ende Juli/Anfang August trat Pater Kolbe vor und bat den SS Lagerführer Karl Fritzsch, ihn anstelle des Familienvater Franciszek Gajowniczek zum Hungertod zu verurteilen. Nachdem nach etwa zwei Wochen die meisten der selektierten Personen gestorben waren, wurde Pater Kolbe am 14. August 1941 durch die SS mit einer Phenolspritze hingerichtet. Franciszek Gajowniczek überlebte Auschwitz und starb 1995.

Maximiliam Kolbe wurde als Märtyrer 1971 von Papst Paul VI. selig gesprochen und 1982 von Papst Johannes Paul II. heilig gesprochen.

Die Kerzen in der Zelle, die heute als Gedenkstätte für den Heiligen dienen und vor denen ich ihm Lager stand, stammen von Johannes Paul II. und Benedikt XVI. von ihren Besuchen in Auschwitz.

Es fällt aus heutiger Sicht unsagbar schwer, die Not und das Grauen der Insassen der Lager dieser Zeit zu erfassen. An dem Tag, an dem ich Auschwitz besuchte, war es ein Sommertag mit Sonnenschein und leichtem Wind und der Ort wirkte merkwürdig friedlich.



Sondermarke Polens anlässlich der Heiligsprechung Maximilian Kolbes 1982

Was von den Taten Maximilian Kolbes bleibt, ist die Geschichte eines Mannes, dem der Glaube solche Kraft verleiht, dass er, obwohl er dem Tod in seiner schlimmsten Ausprägung entgegensieht, immer noch Anderen hilft und den Nächsten höher als sich stellt. Taten wie diese sollten uns zeigen, welche Kräfte der Glaube mobilisieren kann und sie sollten uns motivieren, unseren Glauben als Ansporn guter Werke zu nutzen.

DR. JENS HÖGERMEIER

Tauftermine

Sie haben zwei Möglichkeiten, wenn Sie Ihr Kind zur Taufe anmelden möchten: Entweder Sie entscheiden sich für die festgesetzten Taufsonntage in beiden Kirchen (Samstag um 15.00 Uhr bzw. Sonntag um 11.45 Uhr) oder Sie lassen Ihr Kind in einem unserer Gottesdienste taufen. Bitte setzen Sie sich mit unseren Pfarrbüro in Verbindung! Hier die nächsten Taufsonntage:

16. September (12 Uhr), 6. Oktober, 10. November und 9. Dezember in Liebfrauen

22. September, 21. Oktober, 24. November und 16. Dezember in Zwölf Apostel

KLAUS-DIETER TISCHLER, PFARRER

Berichte aus der Gemeinde

Ausflug der Frauengruppe von Zwölf Apostel

Die Teilnehmerinnen des Ausflugs

Bei herrlichem Wetter machten sich 11 Frauen auf den Weg zu ihrem Sommerausflug. Unser erstes Ziel war die Christuskirche, die wir aber leider wegen Renovierungsarbeiten nicht betreten konnten. So blieb uns nur die Außenansicht. Die Christuskirche wurde von 1859 - 1864 erbaut und zeigt an der Südseite des Portals Szenen aus dem neuen Testament und an der Nordseite die Vertreibung aus dem Paradies.

Jetzt führte uns der Weg zum Brüggemanshof des Spar- und Bauvereins. Dieser wurde ab 1920 als genossenschaftliche Anlage mit 22 Häusern als Einheit für Arbeiterfamilien gebaut. Es ist eine schöne Anlage, die man hier mitten in Hannover nicht erwartet hat.

Fortsetzung auf Seite 16

GOTTESDIENSTE

Datum	Uhrzeit, Feier, Ort
Sa 25.08.12	18:00 Hl. Messe, LFK
So 26.08.12	10:30 Hl. Messe, ZAK
Sa 01.09.12	18.00 Hl. Messe, ZAK
So 02.09.12	10:30 Hl. Messe, LFK
Sa 08.09.12	18.00 Hl. Messe, LFK
So 09.09.12	10.30 Hl. Messe, ZAK
Sa 15.09.12	18.00 Hl. Messe, ZAK
So 16.09.12	***10:00 Hl. Messe, im Weiherfeld***
Sa 22.09.12	18:00 Hl. Messe, LFK
So 23.09.12	10:30 Familiengottesdienst, ZAK
Sa 29.09.12	18:00 Hl. Messe, ZAK
So 30.09.12	10:30 Hl. Messe, LFK
Sa 06.10.12	18:00 Hl. Messe, LFK
So 07.10.12	10:30 Familiengottesdienst, ZAK
Sa 13.10.12	18:00 Hl. Messe, ZAK
So 14.10.12	10:30 Familiengottesdienst, LFK
Sa 20.10.12	18:00 Hl. Messe, LFK
So 21.10.12	10:30 Hl. Messe, ZAK
Sa 27.10.12	18:00 Hl. Messe, ZAK
So 28.10.12	10:30 Hl. Messe, LFK
Sa 03.11.12	18:00 Hl. Messe, LFK
So 04.11.12	10:30 Hl. Messe, ZAK
Sa 10.11.12	18:00 Hl. Messe, ZAK
So 11.11.12	10:30 Familiengottesdienst, LFK

Datum	Uhrzeit, Feier, Ort
Sa 17.11.12	18:00 Hl. Messe, LFK
So 18.11.12	10:30 Familiengottesdienst, ZAK

= Kommunion in beiderlei Gestalt

Gottesdienste im Eichenpark, jeweils 15.00 Uhr:
14. September (Hl. Messe); 28. September (WGD); 12. Oktober (Hl. Messe); 26. Oktober (WGD); 9. November (Hl. Messe); 23. November (WGD),
Gottesdienste im Anna-Schaumann-Stift, jeweils 16.30 Uhr:
7. September (Hl. Messe); 21. September (WGD); 5. Oktober (Hl. Messe), 19. Oktober (WGD); 2. November (Hl. Messe); 16. November (WGD)
Gottesdienste in der City-Park-Residenz, jeweils um 10.00 Uhr:
31. Oktober (Hl. Messe);

Weitere Termine / Veranstaltungen

Veranstaltung (Ort)
LFK-Seniorennachmittage, jeweils um 14.30 Uhr
5. September; 10. Oktober; 14. November (15.00 Uhr - Gänseessen ZAK)
ZAK-Seniorennachmittage, jeweils um 14.30 Uhr
18. September; 16. Oktober (Weinfest); 14. November (15.00 Uhr - Gänseessen ZAK)
ZAK Frauenabende, jeweils um 19.00 Uhr
4. September (15:30 Uhr St. Paulusgemeinde); 18. Oktober (10.00 Uhr Kolumbarium); 15. November
LFK Wort-zum-Leben-Kreis, jeweils um 17.30 Uhr
24. September; 29. Oktober; 26. November;
LFK Hildegard-von-Bingen-Kreis, jeweils um 19.00 Uhr
17. September; 15. Oktober; 19. November;
Gemeinschaftstanz, jeweils sonntags, 18.00 Uhr LFK
Kreis junger Familien; jeweils um 15:30 Uhr in LFK
7. Oktober; 4. November;
Taizégebet in der Liebfrauenkirche; jeweils um 17.00 Uhr
30. September; 11. November;
Montagsgebet in der Liebfrauenkirche; jeweils um 19.30 Uhr
10. September; 8. Oktober; 12. November;

Von hier ging es weiter zum jüdischen Friedhof, der ab 1600 bis etwa 1850 bestand und heute wieder gepflegt wird. Unser Weg führte uns weiter am Marstall vorbei in Richtung Universität. Wir haben uns auch hinein getraut und sahen einige erstaunte Gesichter der jungen Studenten.

Das hannoversche Pferd vor dem Hauptgebäude dere Universität

Nun führte uns der Weg in den Georgengarten. Er ist einzigartig. Diese vielen riesigen Bäume und dann wieder die großen Rasenflächen. Am imposantesten erschien uns die große 250-jährige Rotbuche mit einem Kronendurchmesser von 22m, einfach gigantisch. Unser Weg führte uns vorbei an 2 Häusern, dem Wangenheim Palais, von Laves gebaut. Hierzu hat uns Frau Donath interessantes aus ihrem eigenen Leben erzählt. Sie wohnte nämlich dort selbst nach dem Krieg.

Jetzt wurde es aber Zeit, sich um unser leibliches Wohl zu kümmern. Frau Wittenberg hatte uns angemeldet im Cafe Steintormasch. Hier saßen wir in fröhlicher Runde draußen im Garten im Sonnenschein und ließen es uns gut schmecken. Es kam noch überraschender Besuch. Frau

Lüddecke kam dazu und so waren wir wieder die „12 Apostel“. Gut gestärkt machten wir uns auf den Rückweg zur Straßenbahn und hinter uns lag ein ereignisreicher und schöner Tag.

In froher Kaffee-Erwartung. Hinten (gut versteckt) Frau Lüddecke

Marianne Kloss

Besuchsdienst als Seelsorge?

Tag der ökumenischen Besuchsdienste gibt neue Impulse

Oft geschieht ihre Arbeit im Verborgenen, wahrgenommen nur von denjenigen, denen sie gilt: Etwa 10 000 Frauen und Männer sind in rund 1 000 Besuchsdienstgruppen in der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers aktiv. Auch in der Region Langenhagen gibt es eine kontinuierlich arbeitende Besuchsdienstgruppe, in der neben Gemeindegliedern der sieben evangelischen Kirchengemeinden auch Vertreterinnen der katholischen Liebfrauengemeinde mitarbeiten. Im Juni kamen 15 Ehrenamtliche dieser Besuchsdienstgruppe im Gemeindehaus der Matthias-Claudius-Kirchengemeinde zusammen, um über ihre Arbeit zu re-

flektieren, Antworten auf drängende Fragen zu suchen und neue Impulse zu bekommen.

Geleitet wurde der Tag der Besuchsdienste von Marianne Storz, ehrenamtliche Referentin für Besuchsdienstarbeit im Haus kirchlicher Dienste. In einer lebendigen Mischung aus Vortrag, Gruppenarbeit und Gespräch vermittelte sie den Teilnehmenden ganz praktisches Handwerkszeug, ermutigte sie, in der Besuchsdienstarbeit ihren eigenen Weg zu gehen und die eigene Tätigkeit wertzuschätzen: „Ich möchte Sie ganz deutlich ermutigen, die Hilfen, die Sie durch Ihren Besuch, durch Ihr Zuhören und durch das Gespräch geben, sehr wertzuschätzen“, so Marianne Storz.

„Besuchsdienst als Seelsorge?“ – unter dieser Fragestellung stellte die Referentin zunächst die Entwicklung des Begriffes aus pastoraler ebenso wie aus psychologischer Sicht dar. Begriffe wie Wertschätzung, Empathie und Authentizität gehörten selbstverständlich zur Seelsorge ebenso wie zu den Besuchsdiensten; erst Wissenschaftler wie der Psychologe und Psychotherapeut Carl Rogers aber hätten diese Begrifflichkeit geprägt.

Was eigentlich ist das Seelsorgliche an der Arbeit der Besuchsdienstgruppen – auch diese Frage warf Marianne Storz auf. Antworten wurden in der Gruppe zusammengetragen: Seelsorge wird dort gebraucht, wo die Seele eines Menschen beschädigt ist oder leidet; häufig stellt sie sich dabei als „Alltagsseelsorge“ dar, die geprägt ist durch zuhören, sich Zeit nehmen, Belastung würdigen, Anteilnahme zeigen und Zuspruch gewähren. „Aktives Zuhören“ sei gefragt, stellte Marianne Storz fest, aber auch die Fähigkeit, die eigene Sprach- und Hilflosigkeit gegenüber Leid, Einsamkeit und Verbitterung zu ertragen. „Schweigen kann wichtig sein“, so die Referentin; Aktionismus zum Überspielen der eigenen Hilflosigkeit helfe weder den Besuchten noch den Besucherinnen oder Besuchern. „Konkrete Angebote sollten nur da gemacht werden, wo die Besuchten Ansatzpunkte dafür geben“, empfahl Marianne Storz; um diese Ansatzpunkte zu erkennen, sei wiederum genaues Zuhören wichtig. Nie dürften Angebote dazu führen, die Besuchten zu entmündigen: „Darauf reagieren Menschen fast immer mit Widerstand.“

Referentin (1.v.l hinten) und Teilnehmer (Foto: Hesse)

Schließlich wurden auch die Grenzen der Besuchsdienstarbeit thematisiert: So sei es durchaus sinnvoll und im Einzelfall geboten, als ehrenamtlicher Seelsorger in den Besuchsdiensten den Professionellen oder Semiprofessionellen zuzuarbeiten, stellte Marianne Storz fest; wann dieser Punkt erreicht sei, müsse jede Besucherin und jeder Besucher aber individuell entscheiden.

Andrea Hesse (Kirchenkreis Burgwedel Langenhagen)

Fronleichnam 2012: Alles wie immer?

Auch dieses Jahr gab es eine Prozession am Sonntag nach Fronleichnam. Auch dieses Jahr führte sie uns von einer Kirche unserer Gemeinde zur anderen. Dieses Jahr ging es von der Liebfrauenkirche zur Zwölf-Apostel-Kirche. Also alles wie immer?
Nicht ganz, denn:

Die Zahl der Teilnehmer war deutlich größer als im vergangenen Jahr.

Die Prozession nahm einen neuen Weg mit einem Altar vor dem Forum. Von dort ging es über den südlichen Parkplatz des CCL zum Anna-Schaumann-Stift.

Und dann gab es – nach langen, langen Jahren zum ersten Mal – eine neue Fahne. Die Montagsgebetsgruppe hat sie, in fleißiger Gemeinschaftsarbeit gestaltet. Mit ihr soll das Anliegen, ein weiteres Zusammenwachsen der ehemals getrennten Gemeinden unter Erhalt beider Kirchen zu fördern, verdeutlicht werden. Sie wurde von Pfarrer Tischler im Gottesdienst gesegnet und dann durch Langenhagen getragen.

Eine traditionelle und die neue Fahne zwischen den Teilnehmern (Foto: Hopfe)

Abschließend feierten die Teilnehmer bei Grillwürstchen und Getränken auf dem Zwölf-Apostel-Kirchhof. Ein Dankeschön an alle fleißigen Helfer!

Jörg Hopfe

Aus dem Pfarrgemeinderat

Gemeindeberatung für die Zukunft der Liebfrauen-Gemeinde

Immer wieder erfahren die Mitglieder des PGR, wie schwierig die vom Bischof angekündigte Schließung einer der drei Kirchen (Zwölf-Apostel, Liebfrauen, St. Hedwig) die Arbeit in der Gemeinde macht. Viele Überlegungen werden vom Interesse der Aktiven am Erhalt gerade ihrer Kirche beeinflusst. Gelegentlich kommt Mutlosigkeit auf: Was sollen wir noch beginnen, wenn wir nicht wissen, wie es weiter geht? Die Übernahme der vom letzten PGR entworfenen Pläne stößt so häufig an unüberwindbar scheinende Grenzen. Die Umverteilung der bisher von zwei Gemeindereferenten geleisteten Tätigkeiten auf nur noch einen Hauptamtlichen und mehrere Ehrenamtliche stellt sich als schwierig dar. Oft heißt die Frage: Wer soll das denn auch noch machen? Es entsteht immer wieder das Gefühl: Alleine kommen wir nicht weiter.

In solch einer schwierigen Situation greift man in Wirtschaftsunternehmen gerne zu einer Unterstützung durch eine Unternehmensberatung. Diese kann unvoreingenommen die Lage analysieren. So können Hemmnisse und Strukturen erkannt und Lösungsvorschläge erarbeitet werden. Glücklicher Weise gibt es im Bistum Hildesheim eine vergleichbare Institution für katholische Pfarrgemeinden und Organisationen. Auf eine Anregung von Pfarrer Tischler hin, baten wir einen Vertreter der „Gemeindeberatung/kirchliche Organisationsentwicklung“ zu einer Sitzung des PGR.

Herr Pastoralreferent Matthias Kaune stellte uns Ansatz und Arbeit der Gemeindeberatung vor und beantwortete geduldig die Fragen der Anwesenden. Neben dem PGR war auch der Kirchenvorstand eingeladen und etliche Gäste erschienen. Dabei erfuhren wir, dass sich die Gemeindeberatung in erster Linie als „Hilfe zur Selbsthilfe“ versteht. Sie möchte nicht fertige Lösungsvorschläge geben, sondern den Weg der jeweiligen Gemeinde zu ihren (oft erst noch zu findenden) Zielen begleiten. Des-

halb dauert so eine Begleitung auch üblicher Weise zwischen 1 bis 3, in Ausnahmefällen auch einmal 5 Jahre.

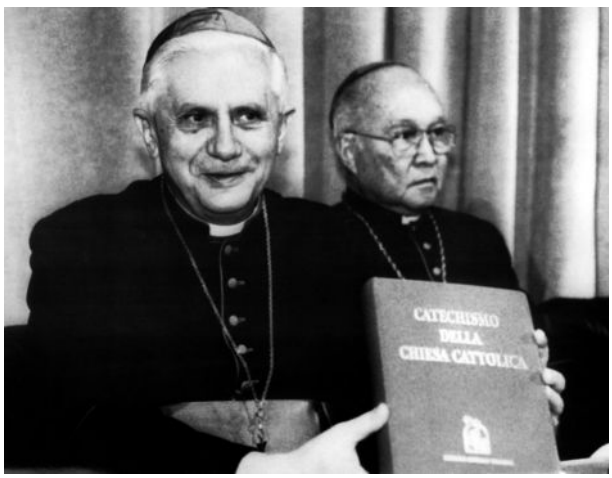
Nach einer lebhaften Diskussion beschloss der Pfarrgemeinderat, eine Gemeindeberatung in Anspruch nehmen zu wollen und hat dies dem Bistum mitgeteilt. Ziel soll nach den bisherigen Überlegungen sein, eine Perspektive für die Gemeinde zu entwickeln. Diese soll sowohl die Zeit vor der Entscheidung des Bischofs zur Kirchenschließung, als auch die Zeit danach umfassen. In einem ersten Schritt wird ein Vorgespräch stattfinden, in dem die Ziele ausgelotet und der weitere Weg festgelegt werden. Dies wird voraussichtlich noch im September geschehen, denn 2014 steht fast vor der Tür.

Gemeindeberatung ist kein Exklusivprojekt für Gremienvertreter. Auch interessierte weitere Gemeindemitglieder werden mit eingebunden.

Über den weiteren Fortgang des Projekts wird in zukünftigen Pfarrbriefen berichtet werden.

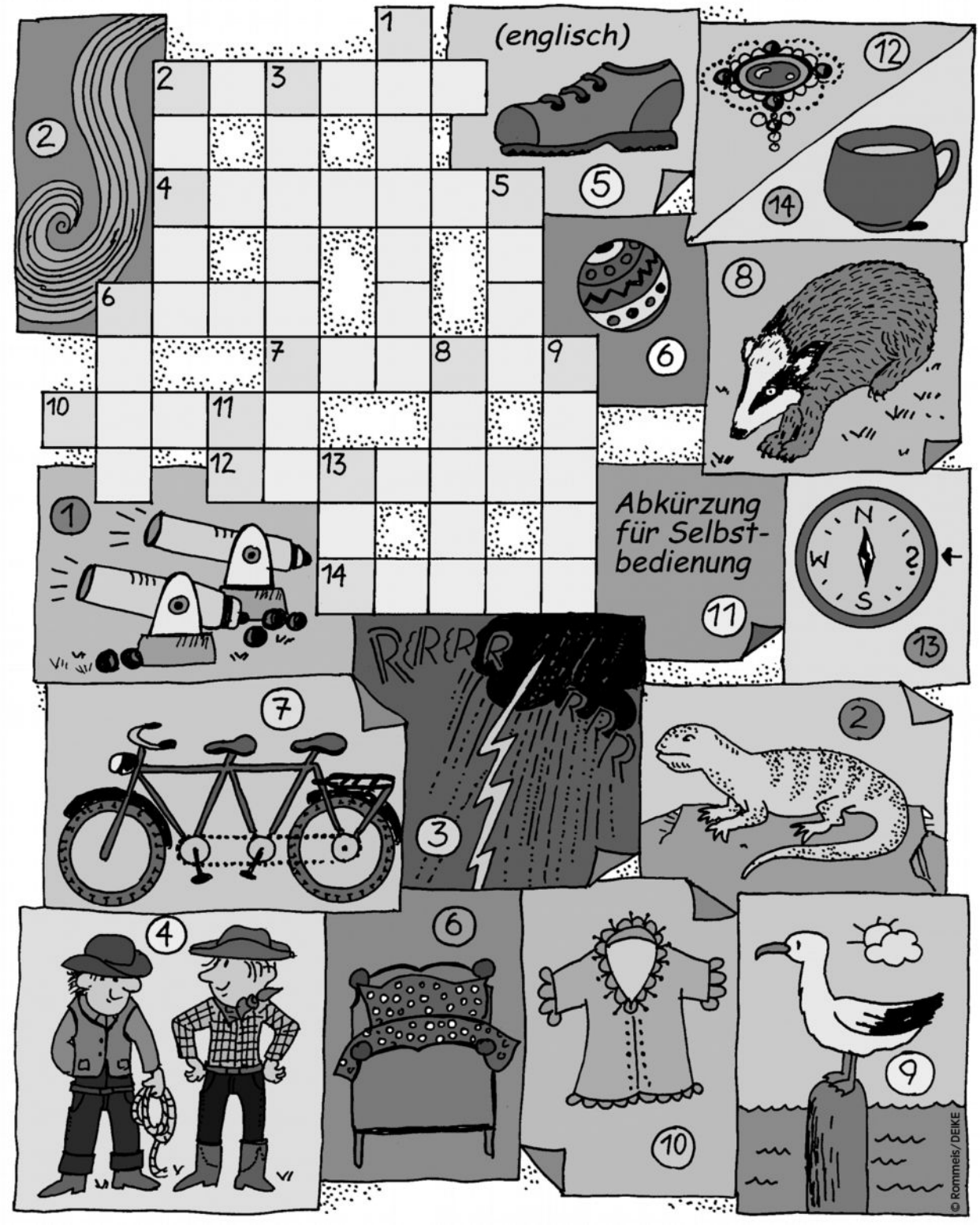
Jörg Hopfe, stv. Vorsitzender des PGR

Auf den 11. Oktober 2012, an dem das „Jahr des Glaubens“ beginnt, fällt auch das zwanzigjährige Jubiläum der Veröffentlichung des „Katechismus der Katholischen Kirche“, den Papst Johannes Paul II. promulgierte und an dem der damalige Präfekt der Glaubenskongregation, Joseph Kardinal Ratzinger, maßgeblich mitarbeitete. Papst Benedikt schreibt in dem apostolischen Schreiben „Porta fidei“ dazu: „Um zu einer systematischen Kenntnis der Glaubensgeheimnisse zu gelangen, können alle im „Katechismus der Katholischen Kirche“ ein



wertvolles und unentbehrliches Hilfsmittel finden. Er ist eine der wichtigsten Früchte des Zweiten Vatikanischen Konzils. … In diesem Jahr kann der „Katechismus der Katholischen Kirche“ ein wirkliches Instrument zur Unterstützung des Glaubens sein, vor allem für die, denen die Bildung der Christen am Herzen liegt, die in unserem kulturellen Kontext so ausschlaggebend ist.“

Kinderseite



Auflösung auf Seite 26

Vermeldungen

Verstorbene

In der Papierausgabe

In

Taufen

In der Papierausgabe

Grüne Hochzeit

In der Papierausgabe

Goldene Hochzeiten

In der Papierausgabe

Geburtstage

In der Papierausgabe

Wenn Sie nicht in der Geburtstagsliste genannt werden möchten, informieren Sie bitte das Pfarrbüro darüber.

Trägt die Wörter anhand der Zahlen in die Kästchen ein.

Auflösung: 1. Kanonen, 2. Leguan/Locke, 3. Gewitter, 4. Cowboys, 5. Shoe, 6. Bett/Ball, 7. Tandem, 8. Dachs, 9. Moewe, 10. Bluse, 11. SB, 12. Broschе, 13. Ost, 14. Tasse

Regelmäßig arbeitende Gruppen

Gruppe	Ansprechpartner / Ansprechpartnerin	
AG Familiengodi. LFK	Marita Ringe ☎	77 46 27
AG Familiengodi. ZAK	Sabine Mollik ☎	73 45 32 (Pfarrbüro)
Caritashelferkreis	Frau Haseler ☎ Frau Schneider-Vorfalt	73 45 32 (Pfarrbüro)
Familiennachmittag LFK	Mareike Königshofen ☎	
Frauengruppe ZAK	C. Wittenberg ☎	37 24 76
Gemeinschaftstanz LFK	Gisela Kennepohl ☎	2 35 15 22
Hildegard-Medizin LFK	Beate Pucher ☎	73 28 35
Kirchenvorstand	Heinz Schütte ☎	77 81 50
Messdiener LFK	Patrick Ziesenis ☎	9 73 53 06
Messdiener ZAK	Christoph Stuke ☎	7 24 07 70
Montagsgebet LFK	Claudia Hopfe ☎	77 56 35
Musikgruppe LFK	Sebastian Fessel ☎	73 78 23
Mutter-Kind-Kreis ZAK	Susanne Scholz ☎	7 24 37 08
Pfarrgemeinderat	Sabine Mollik ☎	73 45 32 (Pfarrbüro)
Rendant	Lothar Auge ☎	73 45 32 (Pfarrbüro)
Seniorenkreis LFK	M. Grundmann ☎	73 45 32 (Pfarrbüro)
Seniorenkreis ZAK	M. Grundmann ☎	73 45 32 (Pfarrbüro)
Taizé-Gruppe LFK	Marita Ringe ☎	77 46 27
WORT zum Leben LFK	Rudolf Pucher ☎	73 28 35

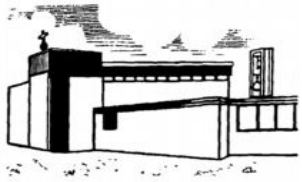
LFK = trifft sich in der Liebfrauen-Kirche
ZAK = trifft sich in der Zwölf-Apostel-Kirche

Die Nummer 1 / 2013 des Pfarrbriefes, für den Zeitraum **Dezember 2012 bis Februar 2013,** erscheint **am 17.11.2012**. Sie wird in alle katholischen Haushalte verteilt. Redaktionsschluss für diese Ausgabe ist Montag, der 29.10.12.

So ist die Gemeinde erreichbar

Adresse: Katholische Liebfrauengemeinde
Karl-Kellner-Straße 67, 30853 Langenhagen

Liebfrauen-Kirche (Pfarrkirche)



Zwölf-Apostel-Kirche (Filialkirche)

Klaus-Dieter Tischler (Pfarrer)	☎ 73 50 54	klaus-dieter.tischler@liebfrauen-gemeinde.de
Wolfgang Frost (Gemeindereferent)	☎ 73 45 54	wolfgang.frost@liebfrauen-gemeinde.de
Roswitha Bernatek (Pfarrsekretärin)	☎ 73 45 32	info@liebfrauen-gemeinde.de
	73 45 39	

Internet: http://www.liebfrauen-gemeinde.de

Öffnungszeiten

Pfarrbüro, Karl-Kellner-Straße: Mo 09:00 – 12:00
Do 15:00 – 18:00
Fr 09:00 – 12:00

Kontaktstelle Weserweg Di 09:00 – 12:00

Bankverbindung: Sparkasse Hannover
Konto: 901 15 11
BLZ: 250 501 80

Kindergarten, Weserweg 3, Tel. 77 48 53
Leitung: Gabriele Hellfeuer

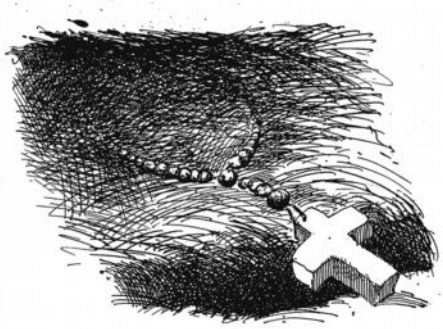
Bankverbindung: Sparkasse Hannover
Konto: 900 11 24 BLZ: 250 501 80

Impressum:

Herausgeber	Katholische Liebfrauengemeinde, Langenhagen
Redaktion	Redaktionsteam der Katholischen Liebfrauengemeinde, Langenhagen
V.i.S.d.P.	Jörg Hopfe, Havelweg 28, 30851 Langenhagen E-Mail: pfarrbrief@liebfrauen-gemeinde.de
Druck	Lindenhain ***Offset***-Druck, Langenhagen
Auflage	500 Exemplare

Redaktionsschluss: 20.08.12

M. H. Olbertz

Gott könnte eine größere Welt schaffen als die gegenwärtige. Er könnte auch einen größeren Himmel schaffen als den über uns. Aber eine größere Mutter als die Gottesmutter kann er nicht schaffen.

Hl. Bonaventura, Kirchenlehrer (1221-1274)